

Evangelische Volkspartei der Schweiz

Niklaus Hari, Leiter Kommunikation

Josefstrasse 32

8023 Zürich

Tel. 044 272 71 00

Fax 044 272 14 37

Mobile 079 202 72 27

niklaus.hari@evppev.ch

www.evppev.ch

Bundesamt für Gesundheit
Nationale Präventionsprogramme
Sektion Alkohol + Tabak
3003 Bern

9. Januar 2008

**Nationales Programm Alkohol 2008 – 2012, Anhörung
Stellungnahme der Evangelischen Volkspartei der Schweiz (EVP)**

Sehr geehrter Herr Professor
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Evangelische Volkspartei bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme und macht davon gerne wie folgt Gebrauch.

Grundsätzliche Beurteilung

Ansichts der Tatsache, dass die legale Droge Alkohol in der Schweiz nach wie vor als **Problemsubstanz Nr. 1** bezeichnet werden muss, ist ein breit abgestütztes, umfassendes und umsetzbares Massnahmenpaket wichtig, nötig und richtig.

Je früher Alkoholmissbrauch beginnt, desto grösser ist die Gefahr, dass sich daraus eine Abhängigkeit entwickelt und dass Schäden verschiedenster Art entstehen. Deshalb ist die Programmphilosophie des NPA mit der **Leitidee, den problematischen Alkoholkonsum und insbesondere das Rauschtrinken bei Jugendlichen zu reduzieren** und so Folgeerkrankungen, Unfälle und Gewalttaten einzudämmen sehr unterstützenswert.

Dass der effizienten **Umsetzung des geltenden Rechts** (Jugendschutz, Alkohol am Steuer) hohe Bedeutung beigemessen wird, ist sehr wichtig. Auch dass die **Verhältnisprävention** gestärkt wird, ist sehr zu begrüßen, weil bei strukturellen Massnahmen oft ein sehr günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis besteht.

Ausgewogenheit

Die 10 Handlungsfelder mit den einzelnen Massnahmen sind umfassend und decken das ganze Spektrum einer wirksamen Alkoholpolitik ab.

Priorisierung einzelner Massnahmenvorschläge

Handlungsfeld 03

Massnahme 03.01 kann dazu beitragen, dass der lebenswichtige Grundsatz „wer fährt, trinkt nicht – wer trinkt, fährt nicht“ zur gesellschaftlichen Norm wird.

Massnahme 03.02 verbessert via Preis(erhöhungen), Angebots(erweiterung) und Kontrollmassnahmen den Jugendschutz und trägt zur Verminderung von Alkohol bedingten Problemen in allen Altersgruppen bei.

Massnahme 03.06 ist ebenfalls eine sehr wichtige Massnahme und muss allenfalls über die Freiwilligkeit hinausgehen.

Handlungsfeld 04

Massnahme 04.01 ist sehr wichtig: Alkohol und Sport passen genau so schlecht zusammen wie Alkohol und Auto fahren.

Massnahme 04.02 ist eine wichtige Präventionsmassnahme: zeitliche Verkaufseinschränkungen leisten einen ganz wichtigen Beitrag zur Verhinderung von „spontanen“ Besäufnissen – nicht nur, aber besonders von Jugendlichen. Es gibt keinen Grund, Alkohol praktisch rund um die Uhr zu verkaufen (s. auch Bem. zur Eisenbahngesetzgebung unter „Weitere Bemerkungen“). Aus Sicht der EVP sollte der Verkauf bereits ab 19.30 Uhr unterbunden werden.

Massnahme 04.03 ist sehr wichtig, weil das Angebot einen wesentlichen Einfluss auf den Konsum hat. Je mehr alkoholfreie Getränke zu sehr günstigen Konditionen angeboten werden, desto eher werden sie konsumiert.

Massnahme 04.04: Heute werden Werbeeinschränkungen mit „Pseudo-alkfrei-Werbung“ (z.B. Carlsberg als Sponsor der Fussball(!)nationalmannschaft) massiv unterlaufen, da besteht dringender Handlungsbedarf!

Massnahme 04.05: Bei der Besteuerung und damit bei der Beeinflussung des Endverkaufspreises besteht ebenfalls grosser Handlungsbedarf – Wein soll nicht ausgenommen werden.

Handlungsfeld 08

Massnahme 08.02: Ohne Vollzugskontrolle wird der gesetzlich geregelte Jugendschutz immer mangelhaft bleiben. Der Jugendschutz muss ausgedehnt werden, so dass auch die Weitergabe (nicht „nur“ der Verkauf) von Alkohol an Jugendliche untersagt wird.

Weitere Bemerkungen

Die heute uneinheitliche **Alkohol-Gesetzgebung** (Alkoholgesetz, Lebensmittelgesetzgebung und kantonale Gastgewerbegesetze) ist für weite Teile der Bevölkerung und für viele Gewerbetreibende unverständlich und schwer nachvollziehbar. Eine Vereinheitlichung in einem Gesetz ist wünschenswert.

Ebenfalls schwer verständlich und präventionshinderlich ist die Regelung in Art. 39 im **Eisenbahngesetz** (http://www.admin.ch/ch/d/sr/742_101/index.html) wonach die Vorschriften von Kantonen und Gemeinden über die Öffnungs- und Schliessungszeiten in den Nebenbetrieben von Bahnunternehmungen keine Anwendung finden. Diese Regelung muss unbedingt aufgehoben werden!

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und für Ihre wertvolle Arbeit.

Freundliche Grüsse

EVANGELISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ (EVP)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ruedi Aeschbacher'.

Parteipräsident und Nationalrat
Dr. Ruedi Aeschbacher

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Joel Blunier'.

Generalsekretär
Joel Blunier